

Ein DDR-Leben in Tracks

Wie Monika Groth in "Mixtape of an Eastern Girl" Erinnerung, Musik und Selbstermächtigung zu einer Ost-Biografie verbindet.

Die Idee, mit vertrauten Musikstücken den Soundtrack einer Lebensgeschichte zu beschreiben, ist so großartig wie spannend zugleich.

Wer kennt sie nicht, die Freude, geliebte Musikstücke zu teilen? In Zeiten, die gar nicht so lange zurückliegen, gehörten Kassetten zu unserem Alltag, wurden mit ihren Aufnahmen individuell zusammengestellt, nicht selten mit phantasievollen Aufklebern versehen, weitergegeben oder verschenkt.

Manchmal verzerrte der Ton, verstummte abrupt und aus fragilen Bändern wurde Salat. Mit etwas Geduld und einem Stift ließen sie sich meist wieder aufspulen, so wie es auch manchmal mit Erinnerungen ist.

Mehr als ein Mixtape

Was die Berliner Autorin und Filmregisseurin Monika Groth in ihrem neuesten Buch teilt, ist mehr als eine Playlist der Erinnerungen an unvergessene Künstler wie Neil Young ("Sugar Mountain") und so zeitlos schöne Stücke wie "Whole of the moon" von The Waterboys. Kapitel für Kapitel, Track für Track lädt Monika Groth zu einer aufregenden Reise in die jüngere Vergangenheit ein. Eindrucksvoll und lebendig erzählt sie die Geschichte der Kindheit und Jugend der Protagonistin Joni - von der Enge einer thüringischen Kleinstadt, von ihrem Aufbruch ins Leben, in die Großstadt, die gar nicht so 'groß' war - Ostberlin. Erzählt von den kleinen und großen Dramen des Lebens und Liebens vor und nach dem Mauerfall, als Jonis Reise erst tatsächlich richtig Fahrt aufnehmen konnte und somit ihre Entwicklung zur freiheitsliebenden, starken, ihr Leben selbstbestimmenden jungen Frau. Was auch immer geschieht, Musik ist stets Jonis zuverlässiger (Über)lebensbegleiter.

Mehr als Erinnerungen

"Mixtape of an Eastern Girl" ist vor allem ein Buch, das Mut macht, inspiriert, vielleicht sogar den Soundtrack der eigenen Biografie wiederzubeleben und anregt, Erinnerungen auch als Schatztruhe und Quelle reifer Betrachtungen neu zu entdecken.

Mit Liebe zum Detail

Ein Buch, das sich verschlingen lässt, doch bei genauerem Hinschauen oder wiederholtem Durchblättern noch manch andere Überraschung bereit hält.

Gelungen sind auch das Layout und die Grafiken, die von der Autorin selbst erstellt worden sind.

Die Struktur einzelner Kapitel, die jeweils den Namen eines Tracks tragen, lädt zum Stöbern ein, zum Vor- oder Zurücklesen, zum Aufrufen der Stücke selbst und auch dafür wurde an eine auf der letzten Seite zu findenden Playlist gedacht.

Berlin, Januar 2026

Katrin Tobis

(Jg. 1964, lebt und arbeitet als Lektorin und Autorin in Berlin)